



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Adieu Napoleon! - Die Befreiungskriege

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Die Wahl des Themas

Die Befreiungskriege waren entscheidend für die Entstehung und Verbreitung eines deutschen Nationalbewusstseins, das schließlich die Gründung eines deutschen Nationalstaates zur Folge hatte. Das heutige Deutschland ist ohne sie so nicht denkbar. Die Befreiungskriege eröffnen daher die Möglichkeit, sich mit Ereignissen und Entwicklungen der europäischen Politik des 19. Jahrhunderts auseinanderzusetzen, deren Auswirkungen sich bis heute zeigen. Zudem bieten die Augenzeugenberichte von Friedrich Rochlitz zur Völkerschlacht bei Leipzig Gelegenheit, einen Einblick in die grausame Realität des Krieges in jener Zeit zu gewinnen.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Napoleons Russlandfeldzug

Napoleon scheiterte mehrfach, zuletzt 1805 in der Seeschlacht bei Trafalgar, bei dem Versuch, seinen größten Widersacher Großbritannien zu schlagen. Schließlich sah er nur die Möglichkeit, Großbritannien wirtschaftlich zu bezwingen. Hierfür errichtete er 1806 eine umfassende Wirtschaftsblockade, die Kontinentalsperre. Kontinentaleuropa sollte keine britischen Waren mehr abnehmen, sodass Großbritannien erst wirtschaftlich, schließlich auch politisch zugrunde gehen sollte. Russland beteiligte sich anfangs an der Kontinentalsperre, trat aber 1810 wieder aus. Napoleon sah dadurch sein Ziel gefährdet und reagierte zunächst mit diplomatischem Druck. Russland blieb jedoch bei seiner Haltung, sodass Napoleon 1812 mit 600 000 Soldaten in Russland einmarschierte. Auch dieser Feldzug schien ein Triumphmarsch Napoleons zu werden. Seine Truppen eilten von Sieg zu Sieg. Es gelang ihnen jedoch nicht, die Russen entscheidend zu schlagen. Die Versorgungs- und Nachrichtenwege verlängerten sich zusehends, wodurch die Versorgung der Armee immer schwieriger wurde. Im Spätherbst erreichte Napoleon Moskau, das allerdings in Brand geriet. Da der Winter bevorstand und Napoleon nun über kein Winterquartier mehr verfügte, trat er den Rückzug an. Kurz darauf setzte der Winter ein und sorgte in der dafür nicht ausgerüsteten und erschöpften Armee für Moralverlust, Erfrierungen und Todesfälle. In einzelnen Schlachten mit den Russen wurde das erschöpfte Heer weiter reduziert, sodass schließlich nur noch rund 5 000 Soldaten in ihre Heimat zurückkehrten. Diese Niederlage der napoleonischen Truppen – zusammen mit den von Großbritannien unterstützten erfolgreichen Aufständen in Spanien – wurde in den von Napoleon besetzten Gebieten Europas als Signal gewertet: Russland, Preußen und Österreich taten sich mit der Unterstützung Großbritanniens zusammen, um Napoleons Herrschaft endgültig zu beseitigen.

Die Befreiungskriege

In der Folgezeit kam es zwischen 1813 und 1815 in ganz Europa zu kriegerischen Auseinandersetzungen, die als Befreiungskriege bezeichnet werden. Napoleon gelang es zunächst, den Ausgang der Kriege offenzuhalten. Erst nach der Niederlage in der Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 musste er sich hinter den Rhein zurückziehen. Damit endete die französische Herrschaft über Teile Deutschlands.

Die Völkerschlacht bei Leipzig als grausamer Höhepunkt der Befreiungskriege

Die Völkerschlacht bei Leipzig gilt nicht nur als Wende- und Höhepunkt der Befreiungskriege, sondern auch als „Geburtsstunde“ der deutschen Nation. In diesem Sinne ist die über mehrere Tage andauernde Schlacht mehrerer Nationen und Armeen immer wieder Bestandteil des Geschichtsunterrichts und der öffentlichen Erinnerung gewesen. Zudem kann die Schlacht als Sinnbild und Beispiel eines Krieges mit allen seinen Gräueln und seinen Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung im Unterricht untersucht werden.

Die eigentliche Schlacht fand vom 16. bis 19. Oktober 1813 statt. Mehr als 600 000 Soldaten aus über zwölf Ländern standen sich gegenüber. Die Kämpfe forderten über 100 000 Tote und Verletzte. (Schätzungen, die auch Opfer einbeziehen, die nicht durch unmittelbare Kampfhandlungen getötet wurden, gehen von bis zu 126 000 Toten aus.)

Der Sieg in der Völkerschlacht bei Leipzig leitete für die Verbündeten Österreich, Preußen, Russland und Schweden das Ende der napoleonischen Fremdherrschaft ein.

Leipzig während der Völkerschlacht

Die Stadt Leipzig sowie die umliegenden Dörfer litten während der Schlacht große Not. Wegen der Einkesselung durch die Verbündeten wurden die Nahrungsmittel knapp. Das wenige, was es gab, wurde von den Armeen beschlagnahmt. Es kam zu Einquartierungen. Die Zivilbevölkerung musste für die Ausrüstung der Armeen, für Schanzarbeiten und die Versorgung der Verwundeten vieles abgeben. Es kam zu erheblichen Zerstörungen. Ganze Dörfer wurden niedergebrannt, große Teile der Bevölkerung wurden obdachlos.

Viele Zeitzeugen beschrieben die Auswirkungen der Schlacht auf die Zivilbevölkerung sowie den Verlauf der Schlacht. Einer von ihnen war der Schriftsteller und Komponist Friedrich Rochlitz, der die Ereignisse in seinem Tagebuch festhielt. Seine Aufzeichnungen sind um Objektivität bemüht und eignen sich gut zur Untersuchung im Unterricht.

Das Ende der napoleonischen Herrschaft und die Neugestaltung Europas

1814 wurde Napoleon bei Arcis-sur-Aube erneut geschlagen und zur Abdankung gezwungen. In Frankreich wurde das Königtum wieder eingeführt. Die Neugestaltung Europas wurde dem Wiener Kongress überlassen. Noch während der Kongress tagte, eroberte Napoleon die Herrschaft in Frankreich zurück, wurde 1815 bei Waterloo aber endgültig geschlagen. Die Hoffnung vieler Menschen auf ein vereintes und liberales Deutschland wurde vom Wiener Kongress jedoch nicht erfüllt. Stattdessen kam es zur Restauration.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Voraussetzungen der Lerngruppe

Vor dem Einsatz dieser Einheit sollten Aspekte der Französischen Revolution sowie der Biografie, des Aufstiegs und des Machtausbaus Napoleons behandelt worden sein. Auch die politische Situation der deutschen Staaten zur Zeit Napoleons sollte bekannt sein.

Von Bedeutung sind zudem soziale und methodische Kompetenzen. Grundlage der Reihe sind kooperative Lernformen (Schreibgespräch, Placemat, Vier-Ecken-Gespräch, Kugellager, „rasender Reporter“). Werden diese Lernformen erst in dieser Reihe eingeführt, muss sie auf ca. 7–8 Stunden erweitert werden: Diese zusätzliche Zeit ist erfahrungsgemäß für das Einüben und die Reflexion der kooperativen Lernformen einzukalkulieren.

Aufbau der Reihe

In dieser Reihe wird zunächst Napoleons verheerender Russlandfeldzug als Ausgangspunkt der Befreiungskriege behandelt. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Gründe für den Russlandfeldzug, seinen Verlauf, und bewerten den Ausgang des Feldzugs. Anschließend erhalten sie Einblick in den Höhepunkt der Befreiungskriege – die Völkerschlacht bei Leipzig. Anhand des Augenzeugenberichts von Friedrich Rochlitz erfahren sie einiges über den Ablauf und die Grausamkeit der Schlacht sowie die Sorgen und Nöte der Bevölkerung. Abschließend befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Ende der napoleonischen Herrschaft in Europa.

Methodisch stehen dabei kooperative Lernformen im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und erweitern ihre sozialen und methodischen Kompetenzen, indem sie ein Schreibgespräch und ein Vier-Ecken-Gespräch führen, Inhalte in der Form des „rasenden Reporters“ und eines Placemats erarbeiten und in einem Kugellager und bei einem Museumsgang präsentieren.

Tipps zur Differenzierung

Die kooperativen Lernformen bieten die Möglichkeit, differenziert zu arbeiten. Leistungsstärkere Lernende können leistungsschwächeren helfen. So erhalten z. B. schwächere Schülerinnen und Schüler im Placemat-Verfahren Unterstützung bei der Bearbeitung der Aufgaben, indem ihre Lösungsideen von stärkeren Gruppenmitgliedern ergänzt und korrigiert werden und indem sie in der Gruppendiskussion nachfragen können. Sinnvoll ist der systematische Aufbau eines Helfersystems.

Zu 3: Vermutungen zur Wirkung des Bildes:

a) Eine solche Darstellung muss für Frankreich und die Soldaten Napoleons niederschmetternd gewesen sein. Man sieht die eigenen Landsleute leiden und sterben. Eine solche Darstellung dürfte die Truppen Napoleons und die Franzosen entmutigt haben.

b) Die Bevölkerung der deutschen Staaten mag bei einer solchen Darstellung zwei Gedanken gehabt haben: Zum einen die Furcht um die eigenen Soldaten, den eigenen Mann, Sohn, Freund – schließlich bestand ein Großteil von Napoleons Armee aus deutschen Soldaten. Zum anderen muss eine solche Darstellung Erleichterung hervorgerufen haben und die Hoffnung, dass die Herrschaft Napoleons vielleicht bald beendet würde.

Erläuterungen (M 4, M 5)

Leipziger Tagblatt

Allgemeine Zeitung für Leipzig und Umgebung

Leipzig, 21. Oktober 1813

Napoleon auf der Flucht!

Leipzig. Nach mehr als dreitägigen Gefechten zwischen den französischen Besatzern und den Verbündeten aus Preußen, Russland, Österreich und Schweden musste sich Napoleon – nachdem er zunächst wieder als der sichere Sieger aussah – der Übermacht geschlagen geben und zog mit dem Großteil seiner Armee ab.

Leipzig, das bereits vor der Schlacht große Not litt, da die Versorgung mit Lebensmitteln und Brennholz zusammengebrochen war, steht vor großen Aufgaben. Die Bevölkerung leidet Hunger und Not, viele sind durch den Beschuss obdachlos. Zudem liegen annähernd 30 000 Verwundete in den Straßen und können kaum versorgt werden. Die Gefahr ist groß, dass sich Seuchen ausbreiten. Auch die Tausenden Leichen und Tierkadaver müssen schnell beseitigt werden.

Zudem müssen Tausende französische Gefangene versorgt werden. Wir hoffen auf die Hilfe der deutschen Staaten – auf die Hilfe aller Deutschen!

Ah dieu Napoleon!

Napoleon ist weg! Endlich ist es so weit – die deutschen Staaten sind vom französischen Tyrannen befreit! Der große Kriegsherr musste sich hinter den Rhein zurückziehen und es ist nur eine Frage der Zeit, bis er endgültig besiegt ist! Doch was folgt dann? Gemeinsam haben wir die französische Unterdrückung beseitigt – gemeinsam sollten wir in die Zukunft blicken! Es ist jetzt an der Zeit, die vielen deutschen Staaten endlich zu vereinen zu einem gemeinsamen Deutschland!



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Adieu Napoleon! - Die Befreiungskriege

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

